

Newsletter April 2020 #2

Liebe Tiergartenfreunde,

zuerst wollen wir uns hiermit für die vielen positiven Rückmeldungen bedanken, die uns gezeigt haben, dass viele von Euch die Frühlingstunden in „unserem Tiergarten“ ebenso vermissen wie wir. Umso mehr freut es uns deshalb, dass wir nun zeitnah einige neue Nachrichten und vor allem frische Impressionen von Tieren und Pflanzen beisteuern können. Unser Dank geht hierbei einmal mehr an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiergartens, die uns weiterhin mit aktuellen Bildern ihrer Schützlinge versorgen!

Nachdem im Frühjahr bekanntermaßen bei vielen Tierarten die Jungen zur Welt kommen, haben wir diesmal einige Bilder der diesjährigen Jungtiere ausgesucht. So gab es beispielsweise Nachwuchs bei den Böhmerzbras und den bedrohten Kronenmakis. Ebenso zeigen wir gerne einige der heimischen Tierarten, die den Tiergarten als Lebensraum nutzen und die der aufmerksame Besucher regelmäßig zu Gesicht bekommt.

Wie schon im vorigen Newsletter wollen wir auch diesmal wieder auf eine aktuelle Forschungspublikation mit direkter Beteiligung des Nürnberger Tiergartens eingehen. Nachdem wir im letzten Newsletter von der Analyse von Stresshormonen im Eisbärenkot berichtet haben, geht es in dieser Ausgabe um eine Studie zur Messung von Corticosteronen in den Federn von Rosaflamingos (*Phoenicopterus roseus*).

Aufgrund der vielen Anfragen innerhalb der letzten Tage wollen wir zu guter Letzt auch noch kurz auf die Auswirkungen der Coronakrise auf den Tiergarten selbst eingehen. Gleich zu Beginn ist jedoch festzuhalten, dass alle Tiere mit ausreichend und artgerechtem Futter versorgt sind und auch nicht zu befürchten ist, dass es hier zu Engpässen kommt.

Viel Freude beim Lesen wünscht Euch auch diesmal

Jonas Straub von den Tiergartenfreunden

PS: Für aktuelle Fotos und Videos aus dem Tiergarten lohnt es sich auch immer, dem offiziellen Tiergarten Kanal auf Facebook zu folgen!



Aktuelle Impressionen

Wie bereits erwähnt zeigen wir hier gerne einige der diesjährigen Jungtiere. So gab es unter anderem Nachwuchs bei den Böhmerzbras und den Kronenmakis (*Eulemur coronatus*). Letztere werden in der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN als „stark bedroht“ angeführt – umso

erfreulicher ist hier eine Nachzucht! Ebenfalls Nachwuchs gab es einmal mehr bei den putzigen Minipigs im Kinderzoo. Derweil durften die Magots zurück in ihre altbekannte Heimat, die Gorillaaußenanlage, die sie aufgrund der Umbauarbeiten zwischenzeitlich verlassen mussten. Die Pflanzen am Wegesrand wiederum nutzen die wärmenden Sonnenstrahlen und erblühen in voller Pracht.

















Einheimische Tiere im Tiergarten

Viele von Euch sind ihnen sicherlich schon begegnet, den einheimischen Tierarten im Nürnberger Tiergarten. Regelmäßig lassen sich Graureiher, verschiedene Meisen- und Spechtarten, sowie Eichhörnchen und Mäuse dabei beobachten, wie sie von den Tiergartenbewohnern etwas Futter stibitzen. In der Tat ist das Gebiet des Tiergartens mit seinen Beständen alter Eichen, die seltenen Arten wie dem Eremit (auch Juchtenkäfer genannt), eine Heimat bieten, auch Teil des europaweiten Naturschutz-Netzwerkes Natura 2000. Somit erfüllt der Tiergarten nicht nur innerhalb der Grenzen der Gehege, sondern auch darüber hinaus eine wichtige Funktion im Natur- und Artenschutz.







Forschungsarbeit zu Stress bei Flamingos veröffentlicht

Tierhaltung im Allgemeinen, sowie verschiedene Ausprägungen waren innerhalb der letzten Jahre vermehrt einer oftmals emotionalen Kritik ausgesetzt. Verloren ging in der Diskussion jedoch häufig, dass ein Großteil der vorgebrachten Argumente auf Vermutungen oder abstrakten Vorstellungen basierte. Um eine tatsächliche Auswirkung einer bestimmten Haltungsform auf das Wohlbefinden von Tieren abschätzen zu können, ist es zentral, wissenschaftlich erhobene, empirische Daten zu sammeln. Ein kontroverses Thema war häufig die Frage, ob das Flugunfähigmachen von Vögeln zu erhöhtem Stress bei den Tieren führt. Die Wissenschaftler und Tierärzte im Nürnberger Tiergarten befassen sich seit mehreren Jahren intensiv mit dieser Thematik und gründeten in diesem Zusammenhang eigens eine Arbeitsgruppe. Vor wenigen Tagen konnte nun eine wichtige Pilotstudie, durchgeführt vom Veterinärmediziner Lukas Reese, in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift *Animals* veröffentlicht werden. Unter den elf Autoren der Studie war der Tiergarten Nürnberg durch unseren Vereinsvorstand Dr. Lorenzo von Fersen, sowie die beiden Veterinärmediziner Dr. Katrin Baumgartner, und Dr. Hermann Will vertreten. Im Rahmen der Arbeit wurde das Level des Stresshormons Corticosteron in flugunfähig gemachten, sowie flugfähigen Rosaflamingos in 12 deutschen Zoos untersucht. Die Ergebnisse

zeigten dabei, dass der Flugfähigkeitsstatus der Tiere dabei keinen Einfluss auf das Stresslevel der Tiere hatte. Unterschiede waren zwischen den Zoos bemerkbar und lassen darauf schließen, dass andere Parameter im Zusammenhang mit der Haltung größeren Einfluss auf die Tiere haben. Wichtig ist es nun, diese ersten Messwerte in weiteren, größeren Studien, beispielsweise auch unter Einbezug von Daten freilebender Flamingos, zu bestätigen. Nur im Zuge solch zentraler wissenschaftlicher Arbeiten ist es möglich, den tatsächlichen Einfluss von Haltungsbedingungen oder Umweltparametern auf Tiere zu untersuchen und auch deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Tiergarten bei seiner Forschung zu unterstützen.

Alle, die gerne mehr lesen wollen, finden die Originalarbeit [hier](#).



Tiergartenbewohner trotz Coronakrise gut versorgt

Nachdem die anhaltenden Schließungen der Zoos und die damit verbundenen Einbußen in Form der ausbleibenden Eintrittsgelder bei manch einem zu einer Sorge um die Versorgung der Tiere geführt haben, wollen wir an dieser Stelle jeden beruhigen und darauf hinweisen, dass die Tiere im Nürnberger Tiergarten zu jeder Zeit bestens versorgt waren und sich daran auch nichts ändern wird.

Wie der Tiergarten selbst auf der offiziellen Homepage [erklärt](#), wird ein großer Teil des frischen Grünfutters vom betriebseigenen biozertifizierten Landwirtschaftsbetrieb in Mittelbüg produziert. Futter, wie Fisch, das nicht selbst erzeugt werden kann, wurde vom Tiergarten vorausschauend bevorratet. Finanzielle Verluste durch verhinderte Tiergartenbesuche wirken sich also nicht direkt auf das Wohlergehen der Tiere aus. Konsequenzen, die dadurch entstehen sind viel mehr struktureller Hinsicht. So kann es beispielsweise sein, dass Baumaßnahmen sich verzögern oder verschoben werden müssen. All dies sind Punkte, in denen wir als Verein den Tiergarten sowohl gegenwärtig als auch zukünftig, tatkräftig unterstützen. Da wir mittlerweile zahlreiche Anfragen von Tiergartenfreunden und Interessierten erhalten haben, weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass wir uns dabei natürlich über jede Hilfe freuen. Gerne kann das in Form einer Spende geschehen oder aber auch durch eine Patenschaft für das eigene Lieblingstier im Zoo.

An uns spenden können Sie unter:

Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.

Sparkasse Nürnberg

BLZ 760 501 01

Konto 1 080 005

IBAN DE50 7605 0101 0001 0800 05

SWIFT-BIC SSKNDE77

Informationen zu den Tierpatenschaften finden Sie [hier](#).

Newsletter abmelden! | [Online anzeigen](#)

Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.

Am Tiergarten 30 // 90480 Nürnberg

Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V.



